



Ich keine weißen Wänstchen zeigen und keinen Rückstand im Aohre lassen. Das prämonsträre Pulver für Aestungs- und Marinegeschosse beruht auf der sehr wichtigen Eigenschaft, daß mit der Größe der Geschosse und Ladungen auch die Größe des Pulververbrauchs wachsen müsse. — Die Verbrennung eines Pulverstückens, die hydrostatische Pulverprobe und ein Versuch mit einem im Wasser explodirenden Zylinder ist, lok den inhaltreichen und interessanten Vortrag, der von der überaus zahlreichen Versammlung mit lautem Beifall geleitet wurde.

— Aus der Provinz. Wenige Tage noch und die 2. Kammer entscheidet über das Schicksal des Volksschulgesetzes. An ihr völlig unabhängiges und im Dienste keiner Partei stehendes Blatt wendet sich ein einfacher Landbewohner mit der Bitte, es unseren Volkstrettern drinacht aus Herz zu legen, die großen Fortschritte, die dem Lande dieses Schulgesetzes bringen wird, nicht durch zu schnelles Festhalten an ihren Prinzipien zu gefährden. Zu oft ist das Land Zeuge der Emsicht und Besonnenheit unseres Landtags in schwierigen Verhältnissen gewesen, als daß wir nicht, bis das Gegentheil vorliegt, an der Position festhalten sollten; noch in letzter Stunde werde das Praktische, das Erreichbare den Sieg davon tragen über das Theoretische, das augenblicklich Unmöglichkeit. Wir erkennen es gern an, daß die Gegner der confessionellen Schule nicht soweit gehen, einen unconfessionellen Religionsunterricht einführen zu wollen. Auch sie wollen den Religionsunterricht wenigstens zur Zeit noch an ein besonderes kirchliches Bekenntnis binden. Aber man täuscht sich nicht, daß mit Beibehaltung der Beschlüsse der 2. Kammer über den confessionellen Charakter der Schule bereits der wichtigste Schritt zur Forderung des Religionsunterrichts getan sein wird. Wäre es möglich, eine allgemeine Abstimmung der Gemeinden und des säcularen Lehrstandes herbeizuführen, ob diese Beschlüsse beibehalten sind oder nicht, so würde sich nur ein geringer Bruchtheil für diese Beschlüsse erklären. Wir wollen das theure Erbe unserer Reformation nicht dem Geschiehe einer ungewissen Zukunft preisgeben. Confectionelles Kopfrechnen, protestantisches Rechnen, katholische Schreiben und dergl. will Niemand. Die zunehmende Verweltlichung der Jugend, der dem Materialismus zuwendende Sinn der Nation mahnet daran, die ewigen Leisterne der Menschheit nicht für Etwas aufzugeben, das vielleicht consequenter ist, aber den glücklichen thätiglichen Verhältnissen Sachens nicht entspricht. Sollte wider Erwarten der Doctrinarismus seinen Sieg feiern, so würde ein solcher Sieg mit Unfruchtbarkeit geblühen sein. Erhöhung des Bildungsniveaus in Sachsen durch die anerkannterwerthen Fortschritte des Gutsbesitzer Schulgesetzes — das sei die Parole, unter welcher alle gemäthete, dem wüthlichen Fortschritt kundigen Elemente dem Lande das werthvollste Angebinde zum Neujahre reichen.

— Capellmeister Richard Wagner ist mit seiner Gemahlin in Dresden eingetroffen und wohnt im Hotel Bellevue. Gestern Abend besuchte dieselbe die Kienig-Beschickung im Hoftheater. Nach der Operette brachte das Paar, sich gegen das Amphitheater lehrend, dem Schöpfer des Werkes eine bewusste Ovation dar, welche Wagner völlig unbewußt hinahm. Es sieht ziemlich wohl aus und begibt sich mit Begeisterung viele alte Bekannte. An dem heutigen Abend nehmen aber die Gäste Platz.

— Am Freitag hat sich in der V. Plattenberg'schen Brauerei, die größte der hiesigen, Feuer aus. In der Nachmittagsstunde, welches durch Anwesenheit der schwedischen Konsule noch gerettet wurde, sind sämtliche im Brauerei gehörigen Gebäude niedergebrannt. In der Materialkammer, in welchen mehrere Wispel Gerste lagerten, der Jungma sich viel vor, fanden sich viele Personen, welche die Oekete retten wollten. Da erhebt sich einmal ein Mann und beim Vorübergehen der Thüre. Der Feuer einer angrenzenden Gebäudetheile brennt und zerstört die Decke des Maßraumes und begräbt die Angehörigen unter raschenden Balken und Feuerzungen. Keiner nach dem Niemand kann es fassen. Es war ein großer Augenblick, der nun folgte. Hilferufe der Verunglückten und Schreien nach Wasser, Nothsignale der Feuerwehr, Jammern von Frauen, Comandobusse, Verwundungen, Alles durcheinander. Dabei war nun die ganze Scene von der einen Seite still vom Feuer beleuchtet und von der andern in diesen Qualen gehüllt. Endlich kommen Einzelne hervorgekommen mit leblichen Berichten. Durch die unermüdbare Anstrengung der Feuerwehr sind bis jetzt, soviel bekannt, noch 5 Personen gerettet. Ein anderer Mensch, welcher am untern Theile des Körpers verbrühtet war und eben vom Feuer errettet wurde, konnte trotz unglücklicher Anstrengungen nur tot hervorgezogen werden.

— Die freiwillige Turnerfeuerwehr hat am 7. d. ihre zehnte Jahres-Hauptversammlung abgehalten und dabei mit freudigen Compagnen können, daß die inneren Verhältnisse des Vereins vorzügliche sind. Das von Allen hochachtungsvoll anerkannte Institut constituirte sich am 24. Januar 1863, weshalb man das dieses Jahr zu feierliche sechzigjährige Stiftungsfest am 23. Januar d. J. in den Sälen der Societät abhält. Die Neuwahl hat das vorjährige Comandobusse befallen. Herr Almpner und stellvertretender Feuerlöschdirector Scholle ist wieder Hauptmann, und Führer der Jüng- und Abtheilungen sind die Herren: Turnlehrer Zuber, Tischlermeister Rosenmüller, Maschinenmeister Wendel, Radfahrer Franke, Colorist Dange und Cigarrenfortier Galle.

— Vorgestern Abend hat bei Sr. Excellenz dem A. russ. Gesandten, Herrn von Rogebue, in seiner auf der Weinstraße gelegenen Wohnung ein Ballfest stattgefunden.

— Der verdienstvolle Stadtrat, Herr Walther, ist an der Gesichtskrankheit erkrankt.

— In jüngster Zeit ist in mehreren hiesigen Gummiwaaren-Handlungen ein junger Mann eingetreten, hat sich für einen Beamten des Gottes-Gegens-Schachtes bei Lugau, resp. des Lugauer Kohlenwerkes ausgegeben, im angeblichen Auftrage seiner Direction mehrere Gummiwaaren verlangt und, da die betreffenden Geschäfte wirklich mit den Directionen der genannten Werke in Geschäftsverbindung stehen, solche auch ausgehändigt erhalten. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß die ganze Sache auf einer Schwindel beruht; denn der Betreffende ist von keiner der genannten Directionen zur Entnahme der Waare ermächtigt worden, denselben auch gänzlich unbekannt. Da dieser Schwindler auch anderwärts, und vielleicht unter anderen Pseudonymen, sein Glück versuchen dürfte, so wollen wir nur bemerken, daß er 26 bis 28 Jahre alt, von sehr langer hagerer Statur ist, schwarze Haare und schwarze Badenbar hat, eine Wille trägt und mit einer dunklen Gasse, deren Wangen mit einer Rasse besetzt ist,

sowie mit einer Mütze, an welcher sich zwei übers Kreuz liegende Hammer von Metall befinden, bekleidet war.

— Am gestrigen Tage wurden wieder einmal zwei Passagen genehmigt durch stattgefundene Aohrenbrüche. In der kleinen Gasse zwischen der Moritzstraße und Badergasse lag am Vormittag ein kleiner zertrümmerter Handwagen und gegen Abend lag auf der Mitte der Albrechtsstraße, gerade vor der „Dresdener Bank“, ein umgestürzter Kohlenwagen, an welchem die Räder eines Rades gebrochen war, so daß die Speichen herausgespringen mußten. Die Kohlen lagen zum großen Theil daneben, ringsherum standen die Leute mit verlegenen Gesichtern und die Pferde hingen die Köpfe. Wenn nun solch eine Zertrümmerung auf einem Gleiße der Pferde Eisenbahn passiert, wie dann?

— Auf der Königsstraße ereignet am vergangenen Sonntag Abend zwei Leute Kärn, die in einer dortigen Restauration verkehrten, daraus aber entfernt sein mochten, und darüber gegen den Wirth in überaus lauter Weise auf der Straße schandlosierten. Ihre Abführung nach der Polizei ging ebenfalls nicht ohne Erödung der Nachruhe und Erregung von Aufsehen in dem um jene Zeit die Straßen passierenden Publikum ab.

— Gestern Vormittag ist auf dem Leipziger Bahnhofe hier einem Güterbediensteten beim Abladen von Dampfer ein solcher Stamm auf das eine Bein gefallen und hat auf dem Oberhaken desselben eine so starke Fleischquetschung verursacht, daß der Verletzte sofort nach seiner Wohnung hat geschafft werden müssen.

— Eine hiesige Kaufmännin war nicht wenig erschrockt, als sie gestern Morgen gegen 7 Uhr, wo sie ihre Tante auf dem Altmarkt betrat, darin einen unbekanntem Mann liegend vorzufinden, der noch dazu so sehr schlief und von ihr so wenig zu erwecken war, daß sie polizeiliche Hilfe requiriren mußte, um sich dieses lästigen Besuches zu entledigen. Der Polizei schien übrigens ihr Schlaf nicht unbekannt zu sein.

— Bekanntlich ist das Gebäude am Neumarktplatz und der Streifenstraße zu einem Hotel bestimmt. Wie wir hören, wird dasselbe den Namen „Grand Hotel Union“ führen. Der Befiger desselben ist der bisherige Vorstand der hiesigen Lehnkammer, Herr Schöber.

— Aus einem verheirateten Pulte, das in einer in der Regel unerschlossenen Stunde der Guter Expedition auf dem Centralbahnhofe allhier steht, hat sich in einer der vergangenen Nächte ein unbekanntem den Betrag von nahezu zwölf Thalern geholt, ohne daß es bisher gelungen wäre, seine Person zu ermitteln.

— Da die Pferdebesitzerbahn mit ihrem derzeitigen Wagenpark den Verkehr bereits nicht mehr bewältigen kann, treffen dem nächst 3 neue Wagen aus Hamburg ein, denen dann noch 7 folgen sollen.

— Diana, die hübsche Nichte des jungen Tigers im westlichen Garten hat jetzt einen erwünschten Mann für sich und ihr eigenes sowie ihr Brautkleid bekommen, so daß jetzt alle Besucher des Gartens die reizende Theatergruppe bewundern können. Es giebt ein wirklich artiges Bild, wenn die geduldige Mutter mit dem wohlgenährten, jungen Tiger und ihren kleinen Jagdhunde spielt. Doch will die Direction des Gartens jetzt anfangen, dem jungen Tiger Milch in einer Flasche zu geben.

— Nachdem die Oberring-Diebin, die neulich viel von sich reden machte, glücklich zu einem eingetragenen Ehen von der Polizei verurtheilt worden, findet eine andere Künstlerin in ähnlicher Gasse auf. Sie sucht, wie's scheint, kleine Mädchen heraus, die, wie es jetzt Mode ist, Modillons an Sommer- oder reisenden Bändern am Hals tragen; so hat sie's wenigstens vorgehen auf der Salzstraße gemacht. Dort hat sie ein Kind an sich gelockt, freundlich mit ihm gesprochen, es gestreichelt und dabei ebenfalls mit einem kleinen Modillon das Saumkleid durchschneiden und es mit leiser Hand an sich gezogen. Aohren von Kindern, die goldene Modillons tragen, werden also gut thun, dieselben aufmerksam zu machen und vor diesem gefährlichen Frauentzimmer „mit Fische zu Kindern“ zu warnen.

— Ueber eine am Sonntag Abend in der Centralhalle abgehaltene, von den Social-Demokraten einberufene Volksversammlung ist weiter nichts zu berichten, als daß Herr Otto-Wallter Seiten des anwesenden Polizei-Commissars bei einer Rede über die Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes durch die Polizei, als er die bezüglichen Verhältnisse hier in Dresden in seiner Weise beleuchten wollte, daran verhindert werden mußte. Den zweiten und letzten Punkt der Tagesordnung bildeten die nunmehrigen Anträge der social-demokratischen Presse. Auch bei Behandlung dieses Gegenstandes, über welchen mehrere Redner sprachen, fand sich der Polizei-Commissar veranlaßt, ein Wort einzulegen, und zwar als der Vorsitzende eine Verlesung der förmlich Polizeibehörde vortragen wollte. Sowohl bei dem obigen Einschreiten, wie bei diesem gab die Versammlung förmliche Mißfallens-Bezeugungen zu erkennen. Nach diesen beiden Stimmen aber gingen die Verhandlungen mit, den Umständen nach, ziemlich rasche zu Ende, und gipfelte sich die ganze Geschichte schließlich in dem Satz, daß es höchst nöthig sei, daß die Arbeiter auf den „Vollzogenen“ abstimmen.

— G. Brockmann's Altes Theater und Circus war am Sonntag Abend — dem Großmorgenabend — voll abverkauft, trotzdem der hiesig anstehende Jahresmarkt sehr groß ist, und es sei gleich hier gesagt: die Beisehung hat außerordentlichem Beifall, nicht allein von Seiten der Kinder, deren nicht einmal besonders viel da waren, sondern namentlich bei den Erwachsenen. Ein eleganter Vortrag verdrängte die Bühne und die Gorteredebanten der kleinen Künstler, in deren Brust überdies ganz als Wiedererweckung der meisten Säbentkünstler Ohertrieb und Reich über empfangenen Applaus herrschen soll. Die Vorträge der verschiedenen Affen, Hirschen, Fuchel, der kleine Dimerab, des indischen Müllens Zalk und des indischen Jung-Gleybanten Jara sind ganz brillante, man kommt sehr häufig in Zweifel, was man mehr bewundern soll, die Oberhandlichkeit, Muthigkeit und Sicherheit der Tiere oder Herrn Brockmann's großes Talent zum Drehen und seine Aehnlichkeit, die es gekostet haben muß, diese Tiere um eine solche Stufe der Bequemlichkeit zu bringen. Circus Dreihörner als das Feuer der Affen mit einem unerfindlichen Meliner und einer allerliebsten, aber sehr übermüthigen Meinerin kann es kaum geben. Man könnte ganz Seiten mit der Schilderung der einzelnen kleinen förmlich charakteristischen Affen fällen. Der große Wadlan Mummis auf dem Schupferd Viere, a la Henz die hohe Saute reißend, gewährt einen Anblick, der unbeschreiblich komisch ist und allgemein entzückt. Einige der Pferde haben so seine Dreier, tanzen so leicht und lustig, daß man bei Henz es nicht besser werden hat. Jedenfalls gewährt die Veranstaltung für die und zum ein wirkliches Vergnügen und wird aus voller Ueberzeugung zu empfehlen.

— Gutem Vernehmen nach wird die Meißener Aktien-Brauerei nach Regel trotz bedeutender Abschreibungen und erheblichen Zukunfts von Grundbesitz diesmal 15 Prozent Dividende geben.

— In Großpörsitz wurde am 10. d. M. in einem Graben ein Knabe in halberstarrtem Zustande aufgefunden und konnte trotz ärztlicher Hilfe dem Leben nicht erhalten bleiben. Genuß von Branntwein, welchen man ihm in unverantwortlicher Weise vielleicht in zu großer Menge verabreichte, soll die Ursache an seinem Tode gewesen sein.

— In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. ist das dem Gartenbesitzer Johann Gottfried Michel in Seiffhennersdorf gehörige Wohngebäude mit Stall, Futterboden und Holzschuppen ein Raub der Flammen geworden, wobei leider die Ehefrau Michel's beim Retten von Mobilien umgekommen ist. Der Leichnam wurde, stark verbrannt, nach Bewältigung des Feuers, unter Schutz aufgefunden.

— Aus Tschah wird uns mitgetheilt, daß am Sonntag ein Soldat der Garnison, 1. Ulanen-Regiment, auf seinem Posten verstorben sei. Ferner hat sich Nachts 12 Uhr der in Diensten stehende Russer eines Doctors direct vor dem verschlossenen Thore des Strohhauses mit einem Terzerol in das Herz geschossen.

— Am 9. d. ist in den Teichhäusern bei Madelwitz unweit Roms das Wohn- und Schuppengebäude des Häuslers Nicolaus Schöne gänzlich abgebrannt. So viel ermittelt werden konnte, ist das Feuer durch die 13-jährige Tochter des Calamitosen, welche ein brennendes Streichhölzchen in das Stroh einer Wiege geworfen, verursacht worden. Ein 6-jähriger Knabe hat sein 1 Jahr altes Schwefelhölzchen aus der Wiege gerettet, die Haus Thür geöffnet und sich mit seiner älteren Schwester zum nächsten Nachbar geflüchtet.

— Am 9. d. brach in einem der zwei neben einander liegenden, Herrn Weber gehörigen Häuser in Obertrinitz bei Kirchberg Feuer aus, durch welches beide in kurzer Zeit zerstört wurden.

— Subhastationen. Morgen werden subhastirt in den Gerichtsamtern Roms: Johann Crig's Haus 470 Thlr.; Brentan: Gustavine Paul's Wohngrundstück in Belle-Var' 1400 Thlr.; Zauda: Hermann Paul's Zierentwertheilungsweg in Pöng 21,505, 600 Thlr. u. s. w.

— Oeffentliche Schwurgerichtssitzung am 4. bis 11. und 12. Januar. Hauptverhandlung wider Friedrich Poland. Sitzung. Hukerkem wird Erwählung Acthan der Juten von einem Capital von 2000 Thalern (ebenfalls Mordtode Stistung), welche letzteres der Handelsgärtner Rudolph Alchzetta mit dem schon erwähnten 1000 Thalern von der Administration des fast, gemüthlichen Conventions entliehen und weicht er die Juten für den Fond der hiesigen Hauptstule ebenfalls regelrecht gezahlt hat. Der Angeklagte ist ferner beschnitten, 222 Thaler (Größtheil der vererblichten Meier, aus dem Nachlasse des Grundbesitzer-Heinrich Alchzetta, welche er als Sachwalter im Auftrage der Meier'schen Erben in Ordnung vom Mäurer des Grundbesitzers, Roms Sabiner, am 23. December 1867 berechnet hat, nicht abgerechnet, sondern in einem Anken verwendet zu haben; nur die Kosten, an Betrag etwa 50 Thaler, war er bereitwillig zurückzugeben. Nur erst bei Beginn der Untersuchung bemühte er sich, der Staatsanwaltschaft gegenüber darzutun, daß das Geld noch vorhanden sei, was ihm jedoch nicht vollständig gelang. Eine weitere Auflage geht dahin, 800 Thaler, der Marie Peronka veru. Henneberg gebrüder, als anvertrautes Gut unterstanden zu haben. Poland hatte das Geld ohne Genehmigung als Huretheil auf das iden er-wähnte Kapital angelegt, leider ward es sammt dem Kapital unter Wasser gesetzt. Die Henneberg, eine Frau, welche weder lesen noch schreiben kann, hatte die genannte Summe von einem gewissen Holmann ererbt, bei welchem sie Mißthätigkeit geübt war. Am 3. April 1870 übergab sie dem gegenwärtig Angeklagten 400 Thaler davon, mit dem Bemerkten, dieselben für so lange aufzubewahren, bis sie die zweite Hälfte erhalten haben werde. Die Jugin Henneberg läßt sich durchaus nicht in ihren bestimmten Aussagen vom Angeklagten verwehren, was er wiederholt den Juten gegenüber gar zu gern thut; die Jugin erriet von der Tribune herab ein „Wahr“. Jugin Weimann, Wittelin der Henneberg und Tochter des Verstorbenen, sollte die zweiten 400 Thlr. am 21. Mai 1870 für die Henneberg beim Weggehen in der Hausstube an Poland. Die Jugin giebt allerdings der vorgenannten Jugin kein gutes Zeugniß, indem sie dieselbe als Freidreierin und Geistesleiderin bezeichnet. Die Aussage der Angeklagten-Belehrung bezieht sich auf Wechsel, worauf der Angeklagte den Namen der Malwertbesitzerin veru. Venus als Accept, ohne dazu ermächtigt zu sein, gebracht hat. Der Angeklagte behauptet, die Venus ist, welche er von der Venus, die gegenwärtig krank und gelähmt in Jutta's Haus abwartet, beauftragt der Malwert angelegentlich abhandelt, habe sich auch auf Wechsel erlassen. Der Auctionator Morrysch besetzt dadurch 600 Thlr., welche er auf 2 Wechsel zu je 300 Thlr. dargeliehen hatte. Ferner besetzt die Firma: Welsch u. Gente, welche „aus reiner Geiligkeit“, ohne einen förmlich Rügen zu haben, auf einen Wechsel für 600 gab, 600 Thlr. Ein anderer Darleher besetzt auf einen Procent-antendwechsel 100 Thlr. Zwei bei einer gerichtlichen Auseinandersetzung in der Wohnung des Angeklagten vorgefundene Wechsel, ebenfalls mit dem Namen der Venus versehen, waren auf die Summen von 600 des. 100 Thlr. gestellt. Nach verständlichem Vertrage leihen des Herrn Staatsanwalter Heide-Gilensrud, worin er um großen Theil Bezahlung der Schulden beauftragt, die Juten dem vorkommenden Ermessen der Herren Geschworenen anheim giebt, hält der Herr Richter, Herr Adv. Dr. Schaffner, in bekannter ausgezeichneter Weise seinen Vortrag. Die Vertheidigung legt dar, daß die meisten der Schulden wegen der mannigfachen ob-wartenden Wechsel nicht bezahlt werden konnten. Darauf hält der Angeklagte noch eine Selbstvertheidigung in knapper Rede. Der Wahrspruch der Geschworenen, verkündet vom Obmann Herrn Adv. Müller, enthält 12 Mal ein „Nein“, 21 Mal ein „Ja“, 1 Mal ein „Ja“ mit Beibringung und 9 Fragen erledigen sich von selbst. Das Urtheil lautet auf 6 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 6 Jahren. Die Bitte des Angeklagten, vorläufig aus der Haft entlassen zu werden, wird ihm nicht gewährt, da der Verdict der Rucht verleihe, worauf der Angeklagte erklärte, auch die Entscheidung des Oberappellationsgerichts provociren zu wollen.

— Tagesordnung für die Sitzung der 2. Kammer, Dienstag den 14. Januar Vorm. 10. Verträge, die bei dem Vortagsauschüsse zur Verwaltung der Staatsschulden niedergelegten 4-procentigen Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852-68 und 1869; die Entscheidung für Wegfall gewisser mit dem hiesigen Brauwerk verbundenen Berechtigungen und des Wahlzwanges; die Petition des Advokaten Wenz und Wenzel in Chemnitz um Wegfall oder Verminderung der katholischen Kirchenanlage protestantischer Ehemänner katholischer Frauen, sowie über Wegwerden und Besuche zc.

— Sabbath, 13. Januar Mittwoch: 1 Elle 20 Zoll unter Ruß oder 1 1/2 Meter.

— Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

London, 13. Januar. Chisolmuth war gestern von einer großen Anzahl von Freunden besetzt, die dortige katholische Kirche,











# Lincke'sches Bad.

## Heute Dienstag Grosses Extra-Concert

vom Herrn Musikdirector  
**A. Ehrlich,**  
mit der Capelle des Kgl. S. 1. (Leib-) Or. Reg. Nr. 100, „König Johann.“  
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.  
Abonnement-Billet, 10 Stück 1 Ngr., 5 Stück 15 Ngr., sind nur an  
den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

**\* Restaurant \* Kgl. Belvedere \***  
Anf. 6 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Heute großes Concert**  
(soirée musicale)  
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer  
mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. mit Programm.  
Morgen: Salon-Concert (ohne Tabakrauch).  
Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. J. G. Marschner.

**Gowerbehau.**  
Morgen Mittwoch  
**großes historisches Concert,**  
ausgeführt von Herrn Capellmeister H. Mannstiel mit seiner aus  
45 Mitgliedern bestehenden Capelle.  
Programm.

Couverture zu „Sibylla“	von Gluck.
Variationen a. F. Mäler, Franz, Quartett	Haydn.
Ute a. d. Oper „Titus“	Mozart.
Scherzo und Finale aus der C-moll-Sinfonie	Bethoven.
Couverture a. d. Oper „Gurvanter“	Weber.
Entre-Act aus „Mozart“	Schubert.
Nocturno aus dem „Sommertraum“	Wendelssohn.
Couverture zu „Genève“	Schumann.
Marche a. d. symphonischen Dichtung „Mozart“	Wagner.
Waltz a. d. Sinfonie „Mozart“	Rubinstein.
Erster Satz a. d. Sinfonie „Mozart“	

Anfang 7 Uhr. Entree 7 1/2 Ngr.  
Billets a. 5 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von  
Sofarth (Seestraße), bei Herrn Morgener (Gasse der Wälderstr.)  
und Herrn Schüge (Neumarkt, große Meißnerstraße).

**Oberer Gasthof zu  
Leckwitz.**  
Mittwoch, den 15. Januar  
**Großes Extra-Concert**  
von Herrn Musikdirector **A. Trenkler**  
mit der Capelle des Kgl. S. 1. Or. Reg. Nr. 101, Kgl. Wilhelm  
denkmal von Preußen. Reichel.  
Anfang 7 Uhr.

**Brofmann's  
Circus & Amusement**  
Heute Dienstag den 14. Januar  
**Grosse Vorstellung.**  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Entree: 1. u. 2. Rang je 4 Personen 3 Ngr., 1. Rang je 2 Personen  
25 Ngr., 2. Rang 20 Ngr., 1. Rang 12 Ngr., 2. Rang 8 Ngr., Gallerie  
4 Ngr. Kinder unter 8 Jahren in Begleitung von Erwachsenen zahlen auf  
I. und II. Rang die Hälfte.  
Die Theaterkasse in den Vormittags 11 bis 1 Uhr zum Mittelver-  
kauf geöffnet.  
Morgen Mittwoch 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Bazar-Keller. Salon varié. Badberg, 29.**  
Heute zum Bockbierfest große Extra-Vorstellung und Concert  
in Gesang, Ballet und Comie.  
Auftreten der Ballet-Tänzerin Fräulein Armer, vom Zivoli-  
Theater in Rotterdam.  
Zum Vortrag kommt unter Anderem: ein altes, ein neues Verlangen um  
80. Wate: Der Jesuiten-Fingel-Rangel, große lebhafte Scene mit  
Gesang, verstärktem Ballet u. Comie.  
Anfang 7 Uhr. Entree 1 1/2 Ngr.  
Donnerstag, den 16. Januar Benefiz für den Seminar Herrn Berge.  
Die Direction.

**Victoria-Salon.**  
Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriast.  
Heute Dienstag, den 14. Januar 1873  
**Grosse  
Extra-Vorstellung.**  
Auftreten der Opern-Sängerin Fräulein Louise Schade.  
Auftreten der beiden Singvögelchen,  
gen. Schwarzblatt, Geschw. Frs. Mosner.  
Auftreten der berühmten Gymnastik-Gesellschaft, der Herrn  
Chiesi, Bellon und Cinquevalli.  
Auftreten der berühmten Chansonette-Sängerin  
Miss Lotta Walton.  
Die Billets sind nur in der Vorstellung selbst, zu welcher sie ge-  
hört werden.  
Der Mittelverkauf bezieht sich von 11-5 Uhr an den bekannten  
Verkaufsstellen. Wilhelm Schmitzler.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum Dresden's und der  
Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage  
auf der großen Meißnerischen Straße Nr. 17 ein  
**Wand-Geschäft**  
eröffnet habe, und werde mich, durch eifriges Bestreben mir das Wohl-  
wollen einer geehrten Mithatigkeit in Betracht zu ziehen. Hochachtungsvoll  
Dresden, den 14. Januar 1873. Richard Menschel.

Hiermit erlaube ich die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir  
am heutigen Tage  
Ecke der Victoria- u. Waisenhausstrasse  
**Tapeten- & Rouleaux-  
Geschäft**  
unter der Firma  
**F. Schade & Co.**  
etabliert haben.  
Mit einem reichsortirten Lager ausgestattet, werden wir bei  
genauer Beachtung unserer Artikel stets eifrig bemüht sein, den  
Wünschen der geehrten Herrschaften nachzukommen.  
Um freundliches Wohlwollen ersuchen, selbsten  
hochachtungsvoll  
**F. Schade & H. Beyer,  
F. Schade & Co.**  
in Firma

**Oscar Renner,**  
Marienstrasse 22 u. 23,  
Gasse der Margarethenstraße,  
und Margarethenstraße 2.  
empfehle heute von 9 Uhr an  
**Wellfleisch,**  
später verschiedene Sorten Würst.  
Außerdem  
**„frisch vom Fass“**  
den besten Londoner Porter von Barfloh,  
Perkins & Co.  
und  
**Allsopps Pale Ale.**  
1 Futz „half and half“ 2 1/2 Ngr.  
1 Futz. Aleschen Ale oder Porter (ohne Glas) 1 1/2 Ngr.  
**Leipziger Keller.**  
Eingang Heinrichstraße.  
Heute und folgende Tage großes Singpiel-Concert, gegeben von  
der besten Gesellschaft des Herrn Dr. Helbig, unter Mitwirkung des  
emilios Herrn Alfons Erdmann, sowie der Solistinnen Fräul. Ernst.  
Programm ganz neu.

**Gasthof zu Vöbten.**  
Mittwoch, den 15. Januar, der erste Karnevalsumzug im neu er-  
bauten Saale, wozu ergebenst einladet  
A. Grundmann.

**Fertige  
Trauerkleider**  
von schwarzem Alpaca, Mohair, Crêpe, Biss,  
Cachemir etc., sowohl sehr elegant als auch einfach garnirt,  
sind in großer Auswahl bei mir vorräthig zum Preise von 6 Tha-  
ler ab; ebenso großes Lager von allen Trauerstoffen zu Fabrik-  
Preisen.  
Bestellungen nach Maß zur Anfertigung von Trauer-  
kleidern werden in meinem eigenen Atelier innerhalb 24 Stun-  
den eifrigst angefertigt; auch werden die Stoffe zur Anfertigung  
angeworren.  
**B. Cohnstätt,**  
Galeriestrasse 13, Ecke der Badergasse,  
dicht am Altmarkt.

Neu angekommen empfiehlt folgende schöne Gärten, Ziergärten etc., wun-  
derbilde seltene Gattungen, selbst zu stehende kleine überreiche  
Schmuckgärten, große und kleine Topfgärten, künstliche Wasserfälle, schöne  
Garten-Anlagen, welche, sehr schön angelegte Gärten, schöne französische  
Ziergärten, prächtige Ziergärten und Wasserfälle, Gold-, Silber- und Kupfer-  
fische, Schildkröten, seltene Vögel und Tauben, Kanarienvögel, Wundervögel, Zier-  
fische, Verzierungen, Säulen, Grotten sowie kleine Gärten, welche  
schnell und praktisch angelegt, Aussehen überaus schön und gut  
sind, und der Ansicht ertheilt. Empfehle meine prächtigen Anlagen in Gärten  
und Gärten, für alle Gärten, sowie zum Anpflanzen der Gärten.  
**Gartenverleihen von Naturholz**  
werden sehr schnell geliefert, sowie Anfertigung in Ziergärten, Kanarien  
und Vögeln aller lebender Gattungen, sowie Pflanzen aller  
Gattungen, etc.  
**Arrangements zur Göttergötter.**  
**H. Mironada, zoologische Handlung.**

**Wer eine Anzeige**  
hier oder auswärts veröffentlichen will,  
der erspart Mühe, Zeit und Geld  
(Porto), wenn er damit das  
**Bureau von Hansenstein  
& Vogler in Dresden, Augustus-  
straße Nr. 6, 1. Etage, beauftragt,**  
dessen ausschließliches Geschäft es  
ist, Zeitungs-Anzeigen in alle Blätter  
der Welt zu beforgen.

**Emser Pastillen**  
gegen Catarrhe, Verschleimung,  
Halbweh etc.  
**Kissinger Pastillen**  
gegen Verdauungsbeschwerden,  
Blutschicht, Bluthiere,  
**Friedrichshaller Pastillen**  
gegen Magenkrämpfe, Aufstoßen,  
Verstopfung,  
**Krankeheiler Pastillen**  
gegen Scropheln, Haut- und  
Drüsen-Krankheiten, in Nerven-  
Schwäche u. Alacuns mit Ge-  
brauchs-Anweisung a 30 Ngr. —  
8 1/2 Ngr., nur echt auf Voger:  
in Dresden in sämtlichen  
Apotheken u. bei Wets u.  
Henke, Schlegelstraße

**Sammet**  
tiefblauschwarz  
Ntr. 14 Ngr. — Elle 8 Ngr.  
**ff. Patentsammet**  
Ntr. 1 1/2 Thlr. — Elle 20 Ngr.  
**Velveteen  
(Jaquetsammet)**  
Ntr. 1 1/2 Thlr. — Elle 1 Thlr.  
**Couleurte  
Sammete  
u. Tarlatans**  
in großer Auswahl.  
**Rob. Bernhardt,**  
21c. Freiburgerplatz 21c.

**Leinen**  
weiss  
wegen Ausgabe des Artikels  
a Ntr. 6 Ngr. — Elle 34 Pf.  
**Halbleinen weiss**  
a Ntr. 5 Ngr. — Elle 28 Pf.  
**Robert Bernhardt,**  
21c. Freiburgerplatz 21c.

**Zurück-  
gesetzt.**  
54 reinwollene  
**Lamas**  
das Meter 9 Ngr. — Elle 5 Ngr.  
104 reinwollene  
**Lamas**  
das Meter 14 Ngr. — Elle 10 Ngr.  
**Rob. Bernhardt,**  
21c. Freiburgerplatz 21c.

**Veihbibliothek  
betreffend.**  
Eine Dame wünscht eine gut ren-  
trende Veihbibliothek, welche zu  
entwerfen oder als Veihbibliothek in  
eine solche zu treten. Um das Ge-  
schäft führen zu können, beschließt  
sie, vereinfacht einige Zeit eine Veihbi-  
bliothek zu arbeiten. Schreiben unter  
„Veihbibliothek“ bis zum 15. d. Mto.  
in der Verp. d. 24. niederzulegen.  
**Zur Beachtung.**  
Die Veihbibliothek, welche, Ge-  
schrieben ist, liefert die gewandte  
Arbeit eines geübten Mannes, auch  
genau nach französisch. Gest. Nr.  
N. 18. Gr. 1. Bl.  
**Compagnon oder Badler**  
für eine gut gelegene und einge-  
richtete Veihbibliothek wird gesucht.  
N. 18. Gr. 1. Bl. bei Herrn Wilhelm  
Schmidt in Altona.  
Dersu 1 Bittone.